



Liebe Missionsfreunde,

die Kriegssituation in der Ukraine wird immer unerträglicher, angespannter und aggressiver. Jeden Tag wird das Land von feindlichen Raketen, Drohnen und Bomben angegriffen. Der größte Teil der Bevölkerung verbringt sehr viel Zeit in Luftschutzkellern, um in Sicherheit zu sein. Es gibt aber auch Menschen, die es leid sind, ständig in einen Schutzraum zu flüchten. Diese haben beschlossen die Sirenen zu ignorieren, um das Gefühl eines relativ normalen Alltags zurückzuerlangen.

Täglich hören wir Nachrichten über tote oder vermisste Soldaten. Viele Verwandte und Freunde unserer Mitarbeiter dienen im Krieg. Die Nachrichten über Tote und Vermisste verbreiten Ängste und Sorgen um das Leben der eigenen Männer, die an der Front ihr Land verteidigen. Es herrscht eine bedrückende Atmosphäre und Stimmung. Den Menschen fällt es immer schwerer, positiv zu denken und auf das Beste zu hoffen.

Unsere Mitarbeiter sind für die Menschen, die im Krieg leben und sowohl psychische als auch physische Unterstützung brauchen, da. Mit Gottes Hilfe arbeiten sie treu an seinem Werk weiter, bringen Hoffnung und bieten Hilfe für viele bedürftige Kinder und ihre Familien an. Unsere Kinderhäuser und die

verschiedenen Projekte sind in dieser deprimierenden Kriegszeit, in der alles in einem rasanten Tempo auseinander zu fallen scheint, Hoffnungsträger. Danke, dass Sie uns im Gebet und finanziell unterstützen. Dank Ihrer Gebete und Spenden können wir weiter Hoffnung und Gottes Fürsorge in die dunkelsten Ecken des Kriegsalltags bringen.

Gebetsanliegen: Bitte beten Sie für unsere Mitarbeiter, dass Gott ihnen Kraft und Weisheit schenkt, sie beschützt und in ihrem Dienst leitet.

Vorbereitungen für den Winter

Obwohl es in der Ukraine noch warm und sonnig ist, sprechen die Menschen bereits darüber, wie sie den nächsten Kriegswinter überleben können. Die Gedanken daran, wie dieser Winter aussehen wird, bereiten viele Ängste, Sorgen und Unruhe.

Nach einem heißen, trockenem Sommer sind die Preise für Gemüse so hoch wie noch nie. Die Bauern konnten nicht genug Heu ernten, weil die Wiesen ausgetrocknet waren. Deshalb wird das Futter für die Tiere dieses Jahr auch teurer werden. Die Preise für Importe, die ausschließlich über den Landweg in die Ukraine gelangen, steigen. Diese Situation ist deprimierend und beunruhigend.

Die Menschen bereiten sich auf einen weiteren harten Kriegs-

winter vor. Immer mehr Familien bitten uns um Hilfe. Wir möchten bereit sein, sie zu unterstützen und ihnen zu helfen, um in dieser harten Kriegszeit zu überleben.

Unsere Mitarbeiter planen, vor allem die wichtigsten Lebensmittel wie z.B. Gemüse, Mehl, Zucker, Öl und Salz, einzukaufen. Unsere Kinderhäuser und Zufluchtsorte haben bereits damit begonnen, alles zu besorgen, was sie für den Winter benötigen, um jeden Tag ein warmes Mittagessen für alle Kinder zubereiten zu können. Auch Generatoren, Taschenlampen und Kerzen werden gekauft. Unser Projekt *Winterholz* ist in vollem Gange. Bereits im Sommer haben wir vorsorglich damit begonnen, Brennholz zu bedürftigen Familien zu bringen. Dieses Projekt wird auch im Winter fortgesetzt.

Gebetsanliegen: Bitte beten Sie für alle Wintervorbereitungen und für die laufenden Hilfsaktionen.

Junge Missionare

Dieser Herbst war für unsere *Jungen Missionare* mit mehr Aktionen als in den Jahren zuvor, gefüllt. Anstatt sich von schlechten Nachrichten deprimieren zu lassen, wollten die Jugendlichen aktiv werden und das Wort Gottes und seine Liebe weiterverbreiten. Die Gruppe, unter der Leitung von Daniel

Uchnal, dachte sich ein Programm mit einer biblischen Geschichte, verschiedenen spannenden Spielen und Unterhaltung aus. Sie luden Kinder ein und fuhren zusammen in *Vergessene Dörfer*.

Die Veranstaltungen waren für die Mädchen und Jungen, die in Luftschutzkellern lernen müssen und unter heulenden Sirenen schlafen, eine Abwechslung im tristen Kriegsalltag. Ihre Kindheit sollte fröhlich sein, sie sollten Spaß haben. Unser Programm war für die Dorfkinder eine wertvolle Zeit, in der sie den Krieg für ein paar Stunden vergessen und fröhliche Momente erleben konnten.

Die *Jungen Missionare*, die in unseren Kinderhäusern groß geworden sind und selbst Freude an solchen Veranstaltungen hatten, konnten diese Freude jetzt an viele andere Kinder weitergeben. Für die Jugendlichen war es berührend zu sehen, wie glücklich und dankbar die Mädchen und Jungen nach Hause gingen. Durch diese Tage wuchs der Wunsch in unseren *Jungen Missionaren*, Freude und Spaß in andere *Vergessene Dörfer* durch weitere Veranstaltungen zu bringen. Im November beginnen bereits die Vorbereitungen für das Weihnachtsprogramm mit einem Krippenspiel.

Die *Jungen Missionare* entwickeln sich durch ihren Einsatz weiter und lernen Verantwortung zu übernehmen. Sie sind begeistert, motiviert und wünschen sich, in dieser schweren Zeit zu helfen.

Gebetsanliegen: Bitte beten Sie für die Gruppe der Jungen Missionare und ihren Leiter Daniel, dass Gott sie beschützt. Beten Sie, dass die Kinder durch die Veranstaltungen Gottes Fürsorge und Liebe in ihrem Leben spüren.

Neue Kinderzimmer

Vor ein paar Monaten haben wir unser neues Projekt *Kinderzimmer* gestartet. Wir wollen die Lebensumstände unserer Kinder verbessern, die unsere Kinderhäuser besuchen und meist in ärmlichen Hütten leben. Die Zimmer sollen mit schönen Möbeln ausgestattet und hell und freundlich gestaltet werden. Bei gelegentlichen Besuchen unserer Mitarbeiter bei den Kindern zu Hause sehen sie immer wieder, wie heruntergekommen und ungemütlich viele Zimmer aussehen. Die Räume sind oft mit kaputten Betten und Schränken ausgestattet. Es sind kein Tisch und kein Stuhl, an dem sie Lernen können, vorhanden. Die Fenster sind undicht und nicht isoliert. In manchen Zimmern gibt es keine Elektrizität, die Böden sind uneben.

Gerade jetzt in der Kriegszeit verbringen die Mädchen und Jungen viel Zeit zu Hause und in ihren Kinderzimmern. Die Schule fällt häufig wegen Luftalarm aus, oder es gibt nicht genug Platz im Luftschutzkeller für alle Kinder. Die Mädchen und Jungen müssen dann zu Hause lernen. Es ist schwer vorstellbar, so viel Zeit in dunklen, heruntergekommenen und ungemütlichen Räumen zu verbringen.

Durch die Renovierung der Zimmer, die bereits im Gange oder abgeschlossen sind, haben wir bemerkt, dass sich die Kinder stark verändert haben. Nicht nur die Räume sind gemüthlicher und schöner, auch die Ausstrahlung und das Selbstbewusstsein der Mädchen und Jungen wächst.

Renovierungen sind gerade jetzt in Kriegszeiten eine große Herausforderung. Die Preise für Baumaterialien sind enorm gestiegen, es gibt ständig Stromausfälle und es mangelt an Männern, die Renovierungen durch-

führen können. Viele Mütter sind jedoch bereit, mit unserer finanziellen Unterstützung Renovierungen selbst vorzunehmen. Sie sind froh, dass sie die Möglichkeit haben, die Zimmer ihrer Kinder zu verschönern. Für viele ist es ein Ansporn, auch die anderen Räume des Hauses nett zu gestalten und ihre Lebensqualität zu verbessern.

Gebetsanliegen: Vielen Dank für Ihre Gebete und Ihre Unterstützung für unser Kinderzimmerprojekt.

Hilfsgütertransport

Anfang November möchten wir den nächsten Hilfsgütertransport in die Ukraine durchführen. Unser Lager in Hüttenberg ist gut gefüllt mit Kartons voller Kinderkleidung, Bettwäsche und Materialien für die Kinderarbeit. Auch Patenpakete und Hoffnungsboxen, sowie einzelne Möbelstücke und Fahrräder werden ihren Platz auf dem LKW finden.

Gebetsanliegen: Bitte beten Sie für die Durchführung des Hilfsgütertransports, für Bewahrung auf den Straßen und die Verteilung der humanitären Hilfe.

Impressum

Gebet für die Ukraine enthält Informationen und Gebetsanliegen aus der Arbeit des christlichen Hilfswerks Brücke der Hoffnung e.V.

Jeder, der Interesse an diesen Informationen hat, kann sie per Post oder als Email kostenlos erhalten. Der Gebetsbrief erscheint monatlich.

Brücke der Hoffnung e.V.

Erlenweg 1, 35625 Hüttenberg
Telefon: 06441 73304
E-Mail: info@bdh.org
Website: www.bdh.org

Spendenkonto:
Volksbank Mittelhessen eG
IBAN DE45 5139 0000 0078 8266 06